

„Kleindenkmäler in Eschweiler“ ist eine wahre Fundgrube

Eschweiler. „Kleindenkmäler in Eschweiler“ heißt das neueste Werk eines Mannes, der wie kaum ein Zweiter in der Geschichte seiner Heimatstadt zuhause ist. Mit der ihm eigenen Akribie hat Leo Braun historische Aufnahmen, aktuelle Fotografien, Lagepläne und Zeichnungen zusammengetragen, die 90 Wegekreuze, Bildstöcke, Kapellen, Missionskreuze und Gedenksteine zeigen, von denen ein Drittel unter Denkmalschutz steht.

Detaillierte Beschreibungen

Das vom Eschweiler Geschichtsverein herausgegebene Buch enthält detaillierte Beschreibungen, die viel Wissenswertes über die einzelnen Kleindenkmäler verraten. „Kleindenkmäler in Eschweiler“ ist sehr übersichtlich nach Stadtteilen geordnet und erweist sich als wahre Fundgrube für Menschen, die sich für die Eschweiler Heimatgeschichte interessieren. „Die christlichen Kleindenkmäler wurden gerne von Pfarrangehörigen, Heimatkundlern und Volkskundlern fotografiert und dokumentiert. So ist es auch schon lange ein Anlie-

gen des Eschweiler Geschichtsvereins, alle Kleindenkmäler im heutigen Stadtgebiet seit der kommunalen Neugliederung 1972 einmal zu erfassen und zu veröffentlichen“, schreibt Leo Braun in seinem Vorwort. „Es ist allerdings nicht immer möglich, die genauen Anlässe der Aufstellung und das Alter der Objekte zu erfahren, da oft die schriftlichen Nachweise darüber fehlen.“ In vielen Fällen ist

das Alter dennoch belegt, wie etwa beim Bergrather „Kapellchen“, eines der ältesten seiner Art in Eschweiler. Die Antoniuskapelle wurde 1553 errichtet und von Bergrather Bürgern für Gottesdienste genutzt, bis im Jahr 1906 die Pfarrkirche fertiggestellt war. „Kleindenkmäler in Eschweiler“ ist hochinteressanter Lesestoff und auch als Geschenk wärmstens zu empfehlen. ■



Die Antoniuskapelle in Bergrath wurde 1553 errichtet. Die Aufnahme entstand nach der Sanierung anlässlich der Einsegnung Ende Juli 2012.

Foto: Michael Cremer